

Samstag, 19. Juni 2021, Soester Anzeiger Werl / Werl

Corona-Sorge: 30 Eltern lassen Kinder aus der Schule

Von Normalität ist an der Sekundarschule wenig zu spüren / Am Dienstag große Test-Aktion

Werl – An Normalität ist nicht zu denken: An der Sälzer-Sekundarschule ist der Unterricht nach der vorübergehenden Schließung wieder gestartet. Allerdings hat es etliche Eltern gegeben, die ihre Kinder aus Sorge vor einer Ansteckung nicht geschickt haben. Rund 30 Schüler blieben mit dieser Begründung der Eltern der Schule fern, sagt Schulleiterin Sandra Schenkel.

Die Schule hat aber auch kurzfristige Maßnahmen ergriffen, um ein potenzielles Ansteckungsrisiko zu minimieren. Der Unterricht für die Jahrgänge fünf bis neun wurde kurzerhand nach draußen verlegt. „Wir sind möglichst wenig im Klassenraum“, sagt die Schulleiterin, „bis wir Näheres wissen.“ Das allerdings wird sich hinziehen. Denn der Kreis Soest erwartet die Ergebnisse, ob die beiden Sekundarschüler des Zehnerjahrgangs tatsächlich an der als ansteckender geltenden Delta-Mutante des Corona-Virus erkrankt sind, „nicht vor Montag“. Das sagt Thomas Weinstock von der Kreis-Pressestelle auf Anfrage. Nicht jedes Labor mache die nötige Sequenzierung. Daher sei Geduld gefragt.

Für die Sekundarschule geht die Zeit der Ungewissheit damit weiter. Die Lehrer seien bemüht, die Vorfälle mit den Schülern aufzuarbeiten, sagt Sandra Schenkel. Immerhin: Bislang seien ihr weitere Infektionen mit dem Virus nichts bekannt. Und nun blicke man „mit Sorge“ auf den kommenden Dienstag ab 8 Uhr, wenn das Kreisgesundheitsamt die Abstrichaktion all allen Schülern durchführen wird. Dazu werde das Abstrichteam des Kreises durch die Klassen gehen.

„Die Durchführung des Tests ist verpflichtend. Personen, die an die-

sem Tag nicht in der Schule sind, werden vom Gesundheitsamt kontaktiert und müssen dann auf anderen Wegen einen PCR-Test durchführen“, teilt die Schulleitung mit. Jeder erhalte einen Zettel mit einem Etikett, über den er den Befund abfragen kann. Klar sei: „Die Ergebnisse werden das weitere Unterrichtsgeschehen bis zu den Ferien bestimmen.“

Der gesamte zehnte Jahrgang, der am Freitag entlassen werden sollte, bleibt unterdessen fast bis Monatsende in Quarantäne. Betroffen sind 123 Schüler. An sie wendet sich Sandra Schenkel auf der Homepage: „Es tut mir wirklich schrecklich leid, dass es so kurz vor eurem Abschluss noch zu dieser Situation kommen musste. Wir lassen uns was einfallen. Versprochen!“ Die Lehrer des Jahrgangs wollten sich noch am Freitag per Videokonferenz über eine Alternativ-Entlassfeier Gedanken machen.

Die Stadt teilte unterdessen auf Anfrage mit, dass das Ordnungsamt Hinweisen aus der Bevölkerung nachgegangen sei, dass es Infizierte mit der Quarantänepflicht nicht so genau nähmen. „Wir haben verstärkt kontrolliert“, sagt Fachbereichsleiterin Iris Bogdahn. Aber die Kontrollen hätten kein Fehlverhalten gezeigt. bus